

Lycia hanoviensis (HEYMONS 1891)
(Lepidoptera, Geometridae)

GERHARD SCHADEWALD

(mit 7 Abbildungen)

Bei Hanau entdeckte HEYMONS im Jahre 1885 eine Form von *Biston hirtaria* die er 1891 als *hanoviensis* beschrieb. Er nahm an, daß diese Lokalvarietät nur in einem Eichenwald bei Hanau vorkomme. Diese Ansicht hat sich lange gehalten. Ähnliche Falter, die ich 1950 bis 1953 im Tal der Weißen Elster, nördlich von Zeitz um meinen früheren Wohnort Beersdorf fing (und auch züchtete), wollte niemand als *hanoviensis* anerkennen. Leider mußte ich 1953 die Beschäftigung mit diesem Problem aufgeben und konnte es erst 1975 wieder aufgreifen. Inzwischen war ich nach Jena umgezogen und suchte hier mit Erfolg nach Flugplätzen dieser Art.

BLESZINSKI (1960) hat *hanoviensis* zur Art erhoben und gab leicht erkennbare Genitalunterschiede an. Diese sind nach URBAHN (1979) in dieser einfachen Weise nicht zutreffend. Eigene Untersuchungen bestätigen diese Angaben. Trotzdem halte ich die Trennung von *hirtaria* für berechtigt. Die Falter lassen sich in den meisten Fällen gut unterscheiden. Auch Lebensraum, Flugzeit und die Färbung der Raupen sind deutlich unterschiedlich.

Die Grundfarbe der Flügel ist bei *hirtaria* grau und sie sind dünner beschuppt. Die Spannweite beträgt um 45 mm. Dagegen ist *hanoviensis* dunkel braungrau gefärbt und dichter beschuppt. Die Fransen sind dunkler und weniger gescheckt. Die Größe gibt HEYMONS mit durchschnittlich 32 mm an. Bei meinen Faltern schwankt die Spannweite zwischen 36 und 42 mm.

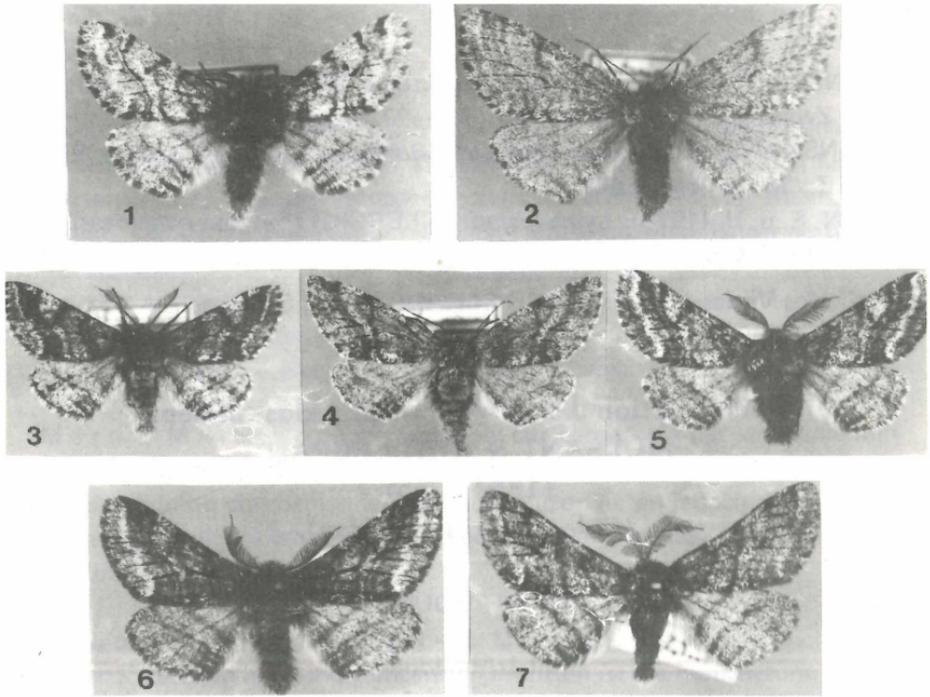
Die mir bekannten Flugplätze von *hirtaria* liegen in trockenwarmen Sandgebieten, die von *hanoviensis* im Auwald, in Bachtälern und mehr oder weniger nassen Waldstücken auf Lehmboden.

Die Flugzeit bei *hirtaria* ist kurz, von Ende März bis Mitte April, bei *hanoviensis* dauert sie von Mitte April bis Anfang Juni.

Die Raupen von *hirtaria* sind hellgrau mit einem bläulichen Schein, die von *hanoviensis* dunkel purpurbraun gefärbt. Die kleinen gelben Fleckchen sind bei den Arten gemeinsam.

In meiner Sammlung stecken 6 *hanoviensis* aus Hessen (Abb. 3 u. 4), die von BRETSCHNEIDER gezüchtet wurden. Große Serien davon sah ich in seiner Sammlung. Sie unterscheiden sich nur in der Größe von mitteldeutschen Faltern.

Für die geplante weitere Bearbeitung wäre es sehr vorteilhaft, lebendes Material aus Hessen zu vergleichenden Zuchten zu erhalten. Eine Beschreibung von Lebensräumen oder Zuchtberichte wären ebenfalls nützlich. Nur ein exakter Vergleich aller Stände kann bei der entgeltigen Lösung dieses Problems weiterhelfen.



- Abb. 1 – 2. *Lycia hirtaria*: 1. ♂ Neuen bei Berlin, 14. V. 53, Zucht ex ovo, R. BRETSCHNEIDER, Fl. SpW 42 mm; 2. ♀ Neuen bei Berlin, 10.IV.52, Zucht ex ovo, R. BRETSCHNEIDER, Fl. SpW 46 mm.
- Abb. 3 – 7. *Lycia hanoviensis*: 3. ♂ Viersheim/Hessen, 15.IV.48, Zucht ex ovo, R. BRETSCHNEIDER, Fl. SpW 36 mm; 4. ♀ Viersheim/Hessen, 8.IV.46, ex larva, R. BRETSCHNEIDER, Fl. SpW 37 mm; 5. ♂ Beersdorf Umg. Zeitz, ex ovo, G. SCHADEWALD, Fl. SpW 38 mm, alle Falter dieser Zuchtserie entsprechen in Färbung und Zeichnung denen von Viersheim und sind nur ein wenig größer; 6. ♂ Beersdorf Umg. Zeitz, 26.V.78, am Licht, G. SCHADEWALD, Fl. SpW 42 mm; 7. ♂ Laasdorf Umg. Jena, 9.V.78, am Licht, G. SCHADEWALD, Fl. SpW 42 mm. — Alle Falter in der Sammlung des Verfassers.

Schriften:

- BLESZINSKI, ST. (1960): Klucze do Oznaczania Owadów Polski. — Polski Zwiasek Entomologiczny, **27**: 76 — 77. Warszawa.
- HEYMONS (1891): Eine Lokalvarietät von *Biston hirtarius*. — Berliner Ent. Z., **36** (2): 446 — 448.
- URBAHN, E. u. H. (1979): *Lycia hirtaria* (CLERCK 1759) und *hanoviensis* (HEYMONS 1891) *Atalanta*, **10** (2): 105 — 109.
- Anschrift des Verfassers: GERHARD SCHADEWALD, Schillbachstr. 15, DDR-6900 Jena.

Redeskription der Larve von *Ampedus ruficeps* MULSANT & GUILLEBEAU (1854 — 55). (Coleoptera: Elateridae).

ROBERT BOUWER

(mit 1 Abbildung.)

Beim Aufsammeln von *Ampedus*-Larven fand ich erstmals im Februar 1978 eine Elateridenlarve mit einem sehr auffallenden Kaudalsegment, die sich mit der vorhandenen Literatur nicht bestimmen ließ. Unter den rund 2300 zu Zuchtzwecken aufgesammelten *Ampedus*-Larven befanden sich 86 Exemplare dieser undefinierbaren Art. Im darauf folgenden Sommer löste sich das Rätsel, als ich in meinen Zuchtgläsern eine winzige Elateride fand: *Ampedus ruficeps*: Seitdem schlüpfen alljährlich mehrere Exemplare dieser seltenen Art.

Die Larve von *Ampedus ruficeps* galt als beschrieben, aber merkwürdigerweise fand ich in der Literatur (VAN EMDEN 1945: 21, 35) nur die Abbildung eines Tergits, ohne nähere Angaben sowie die Abbildung eines der Maxillarpalpen und die Galea dieser Larve (VAN EMDEN 1956: 182). Die letztgenannte Abbildung wurde auch von RUDOLPH (1974: 111) übernommen. Es handelt sich in beiden Fällen um die selbe Larve: "Berkshire, Windsor Great Park, 3.IV.1938. (A. A. ALLEN), coll. B. M."

Da alleine das Kaudalsegment zur Identifikation völlig ausreicht, hegte ich den Verdacht, daß hier etwas nicht stimmte. Zumal es in der kurzen Beschreibung bei VAN EMDEN (1956) heißt: "Segment 9 long and tapering". Auf meinem Wunsch hin überprüfte Frau Dr. JANE E. MARSHALL (British Museum, Natural History) an Hand einer Zeichnung von meiner *Ampedus ruficeps*-Larve die Larve in der Sammlung des "British Museum, Natural History". Hieraus ergab sich nun die Notwendigkeit einer Redeskription, da diese Larve nicht identisch mit meiner *Ampedus ruficeps*-Larve ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [6_1_1981](#)

Autor(en)/Author(s): Schadewald Gerhard

Artikel/Article: [Lycia hanoviensis \(HEYMONS 1891\) \(Lepidoptera, Geometridae\) 14-16](#)